

Aus der letzten Sitzung des Gemeinderates

Mitteilungen

Bürgermeister Dr. Soltau teilte mit, dass gemäß der Corona-Verordnung des Landes alle Schulen und Kindergärten in Kusterdingen bis zum 19. April 2020 geschlossen bleiben müssen. Die Gemeinde wird vorerst den Einzug der Gebühren für den Monat April für die Betreuung in den Kindertageseinrichtungen und der Schule aussetzen, bis auf Landesebene geklärt ist, wie mit den Gebühren während der Schließung zu verfahren ist. Dies ist eine Absprache unter den Bürgermeistern im Landkreis. Anmerkung: Zwischenzeitlich ist beschlossen, dass diese Regelung auch für die Kinder in der Notfallbetreuung gilt.

Beratung und Verabschiedung des Haushaltsplans für das Haushaltsjahr 2020 samt Wirtschaftsplan für die Wasserversorgung

Bürgermeister Dr. Soltau erläuterte das Verfahren zu diesem Tagesordnungspunkt. Nach den Haushaltsreden der jeweiligen Fraktionen, beginnend mit der Freien Wählervereinigung (FWV), dann der Härtenliste und schließlich der Neuen Liste, sollen in dieser Reihenfolge auch die Haushaltsanträge gestellt und diskutiert werden. Die Haushaltsreden werden in dieser Ausgabe des Gemeindebotens an anderer Stelle abgedruckt.

Zu den Anträgen der Fraktion der FWV:

1. Die Maßnahme „Bau eines neuen Kindergartens im Teilort Kusterdingen“ soll getauscht werden mit der Maßnahme „Bau eines Feuerwehrhauses im Teilort Kusterdingen“. Für die Planung soll ein Budget von 500.000 € im Haushaltsjahr 2020 eingestellt werden. Der Haushaltsansatz für die Planung des Kindergartens betrug 600.000 €, sodass 100.000 € eingespart werden könnten.

Die FWV begründete den Antrag damit, dass die aktuelle Situation bei der Feuerwehr Abteilung Kusterdingen ihrer Ansicht nach desaströs sei und sie Sorge haben, dass auf die Gemeinde haftungs- und strafrechtliche Belange durch sogenannte Unterlassungsdelikte zukommen könnten, wenn jetzt nicht gehandelt werde. Bürgermeister Dr. Soltau berichtete, man habe sich darauf verständigt, dass das Projekt „Kindergartenneubau im Teilort Kusterdingen“ und das „Projekt „Feuerwehrhaus im Teilort Kusterdingen“ 1:1 getauscht werden könnten. Im Haushaltsplan 2020 wäre dann für das Feuerwehrhaus ein Finanzrahmen von 500.000 € und im Finanzplan für das Jahr 2023 ein Finanzrahmen von 3 Mio € vorgesehen. Gebaut werden könne das Feuerwehrhaus somit in den Jahren 2022/2023. Die Planungen für den Kindergartenneubau würden dann im Jahr 2021 erfolgen. Die Fraktion Härtenliste und SPD unterstützte diesen Antrag. Allerdings schlugen sie vor, dass 100.000 € im Haushalt 2020 als Planungsrate

des neuen Kindergartens im Teilort Kusterdingen stehen bleiben sollen. In diesem Zusammenhang wurde darauf verwiesen, dass der Evangelische Kirchenbezirk in einem Schreiben an die Räte darauf hingewiesen habe, dass die Platzkapazitäten im Teilort Kusterdingen erschöpft seien und dringender Handlungsbedarf bestehe. Schließlich wurde einstimmig beschlossen, dass die im Haushaltsentwurf geplanten Projekte „Bau eines neuen Kindergartens im Teilort Kusterdingen“ und „Bau eines Feuerwehrhauses im Teilort Kusterdingen“ getauscht werden. Mit der Planung des Feuerwehrhauses wird nun im Haushaltsjahr 2020 begonnen. Dafür steht in 2020 ein Planungsrahmen von 500.000 € zur Verfügung. Für den Planungsbeginn des neuen Kindergartens stehen in 2020 Haushaltsmittel in Höhe von 100.000 € zur Verfügung.

2. 815.000 € Planungsrate für das Dach der Härtensporthalle

Nachdem geklärt worden war, dass das Dach der Härtensporthalle undicht ist und aktuell ein Gutachten für ein Sanierungskonzept erstellt wird, sah die FWV davon ab, diese Haushaltsposition zu streichen. Die Verwaltung würde das Dach der Härtensporthalle sehr gerne wieder dicht machen, damit die Halle im kommenden Winter nicht weiteren Schaden nimmt. Dieser Haushaltsposten stellt keine Kostenberechnung für die Sanierung dar, er ist eine geschätzte Zahl, damit die Verwaltung in die Lage versetzt wird, zu handeln, wenn das Sanierungskonzept vorliegt. Selbstverständlich wird dem Gemeinderat das Konzept dann zunächst vorgestellt. Für das Haushaltsjahr 2020 ist ein Betrag in Höhe von 65.000 € eingeplant.

3. Streichung des Haushaltspostens „Klappläden und barrierefreier Umbau des Alten Schulhauses in Kusterdingen“. Einsparpotential gemäß Antrag: - 55.000 €

Bei diesem Projekt geht es darum, dass die Bücherei eine nach Landesbauordnung (LBO) konforme Außentreppe benötigt, damit die Galerie in der Bücherei wegen Brandschutzauflagen nicht geschlossen wird. Das Landratsamt Tübingen hat die Schließung der Galerie ab November 2020 bereits verfügt, wenn es die Treppe bis dahin nicht gibt. Die Konsequenz der Schließung wäre, dass in der Bücherei knapp 4.000 Medien weniger zur Verfügung stehen würden. Die Befürchtung der Verwaltung ist, dass der Bücherei diese Medien dann über viele Jahre nicht zur Verfügung stehen, wenn die Treppe nicht in 2020 gebaut wird. Die Härtenliste beantragte, diese Haushaltsposition mit einem Sperrvermerk zu versehen. Man sei von dem bisherigen Nutzungskonzept nicht überzeugt, bittet um einen Bericht über den Sachstand und um Diskussion im Gremium zu einem späteren Zeitpunkt. Ein Sperrvermerk bedeutet, dass der Haushaltsposten im Haushalt bleibt, aber gesperrt ist. Nur der Gemeinderat kann diese Sperrung wieder aufheben. Ein Vertreter der FWV sprach sich für eine Streichung dieser Position und zunächst auch gegen einen Sperrvermerk aus. In diesem Haushalt sei vieles nicht

berücksichtigt, unter anderem auch die Wünsche der Ortschaften. Die Zukunft dieses Gebäudes sei viel zu vage, nachdem nun der Brandschutz und der Denkmalschutz involviert seien, wisse man nicht, welche Auflagen noch zu erwarten sind. Bürgermeister Dr. Soltau erklärte, dass die Maßnahmen mit dem Brandschutz und dem Denkmalschutz abgestimmt sind. Er weist darauf hin, dass die Bücherei eine Einrichtung für die Gesamtgemeinde sei und als solche auch genutzt werde. Er wolle nicht, dass die Bürger*innen künftig auf knapp 4.000 Medien, die bereits vorhanden sind und genutzt werden, verzichten müssen. Schließlich beschloss der Gemeinderat einstimmig, dass der Bau einer Außentreppe beim Alten Schulhaus mit einem Haushaltsansatz von 55.000 € mit einem Sperrvermerk versehen wird.

4. Position Telefonanlage für das Alte Schulhaus streichen

Mehrheitlich wurde beschlossen, den Haushaltsposition „neue Telefonanlage im Alten Schulhaus“ zu streichen.

5. Unimog-Ersatz um 10 % reduzieren auf 180.000 €

Die FWV schlug vor, dass ein Unimog geleast werden könnte. Es sei unsicher, wie sich die Fahrzeugtechnologie entwickle. Mit dem Unimog könne man in ein paar Jahren vermutlich nicht mehr nach Tübingen fahren. Die Verwaltung erläuterte, dass der Bauhof bereits jetzt weitere Geräte ausprobieren. Vor einer Neuanschaffung könne man auch ein Leasing prüfen, allerdings würden die Geräte immer sehr lange vom Bauhof genutzt. Beim Leasing wolle ja auch noch die Leasingfirma verdienen, deshalb sei von der Verwaltung zunächst der Kauf empfohlen worden. Ob Leasing hier also letztlich günstiger sei, müsse geprüft werden. Schließlich verständigte sich das Gremium darauf, dass, wenn die tatsächliche Anschaffung vom Gemeinderat beschlossen werden soll, auch die Leasing Variante geprüft werden wird. Ohne Beschluss wurde eine Einnahmeposition von 20.000 € für den Verkauf des alten Unimogs in dem Haushaltsplan ergänzt.

6. Abriss Gebäude Emil-Martin-Straße Nr. 8 in Kusterdingen

Bürgermeister Dr. Soltau stellte klar, dass für die Abrisskosten für das Gebäude, die Öltankentsorgung und den kleinen Schuppen insgesamt 40.000 € im Haushaltsplan veranschlagt wurden. Im Entwurf des Haushaltsplanes war lediglich eine Erläuterung irreführend, die nun aber geändert wurde. Ein Beschluss über den Änderungsantrag der FWV war also nicht erforderlich, weil die Abrisskosten bereits mit 40.000 € im Haushaltsentwurf berücksichtigt sind.

7. Büromöbel: Finanzverwaltung, Hauptamt, Ortsverwaltung Mähringen

Die Haushaltsposition „Büromöbel in der Finanzverwaltung“ wurde von 35.000 € auf 20.000 € und der Haushaltsansatz für das Büro der Mähringer Ortsvorsteherin wurde vom Gemeinderat

auf 5.000 € gekürzt. Im Haushaltansatz für die Büroausstattung „Hauptamt“ sind auch die Ausstattung der drei neu geschaffenen Arbeitsplätze in der Finanzabteilung, dem Ortsbauamt und im Hauptamt enthalten, weil das Hauptamt grundsätzlich für diese Beschaffungen zuständig ist. Ein Teil dieser Mittel mussten also schon ausgegeben werden, um die Arbeitsplätze für die neuen Kolleg*innen ausstatten zu können. Die übrigen Mittel seien zum einen für Maßnahmen des Sonnenschutzes. Ein Büro des Hauptamtes auf der Südseite habe keine Außenjalousie und heize sich im Sommer unerträglich auf. Hier kann aus baulichen Gründen das Fenster auch nur gekippt werden. Zum anderen seien Mittel für das Büro der Hauptamtsleiterin u.a. zur Beschaffung abschließbarer Schränke eingestellt. Nach diesen Erläuterungen wurde der Antrag der FWV, hier Mittel zu streichen, zurückgezogen

8. Türumbau Jettenburg auf 15.000 € reduzieren, analog dazu Kusterdingen auf 30.000 €

Ohne Diskussion beschloss der Gemeinderat, diesem Antrag der FWV zuzustimmen. Im Rathaus Jettenburg ist unter anderem geplant, eine Gegensprechanlage einzubauen. Im Rathaus Kusterdingen in der Kirchentellinsfurter Straße soll ein barrierefreier Eingang geschaffen werden.

9. Materialkistenaufbau für den Bauhof reduzieren auf 5.000 €

Für den Materialtransport benötigt der Bauhof passende Materialkisten. Der Ansatz für den Materialkistenaufbau wurde vom Gemeinderat nach mehrheitlichem Beschluss auf 5.000 € reduziert.

10. Ortsbauamt: Regale reduzieren auf 20.000 €; Archiv reduzieren auf 10.000 €

Der Paternoster für die Bauakten im Ortsbauamt ist defekt. Für ihn gibt es keine Ersatzteile mehr, weil er schon sehr alt ist und aufgrund seines Alters nicht mehr repariert werden kann. Außerdem kann ein neuer Paternoster ohne statischen Nachweis und Verstärkung des Bodens nicht mehr eingebaut werden. Aktuell sind in ihm auf wenig Platz viele Akten untergebracht. Für die Bauakten muss nun in Regalen Ersatz geschaffen werden und zwar auf einer Länge von ca. 20 m. Das Ortsbauamt soll ummöbliert werden, zumal sich die Bauakten momentan auch nicht im Büro der Sachbearbeiterin befinden. Die Verwaltung schlug jedoch vor, die Haushaltsposition auf 38.000 € reduzieren. Dies wurde vom Gemeinderat mehrheitlich so beschlossen. Hinsichtlich der Ausstattung für das Gemeindearchiv beschloss der Gemeinderat ein Budget von 14.000 €.

11. Garage für das Bürgerauto

Die FWV schlug vor, das Bürgerauto mit einer Standheizung auszustatten, die deutlich kostengünstiger sei und einen flexibleren Einsatz ermögliche. Es soll auf die Garage verzichtet werden. So könnten ca. 17.000 € eingespart werden. Bürgermeister Dr. Soltau erklärte, dass das Bürgerauto allen sehr am Herzen liege. Aus seiner Sicht sei es nicht mit einer Standheizung getan. Die Fahrer kommen aus allen Teilorten und zu völlig unterschiedlichen Zeiten, sodass eine Standheizung unmöglich passgenau programmiert werden könne.

Auch für die Härtenliste/SPD Fraktion ist das Bürgerauto eine Erfolgsgeschichte. Wenn sich hier Bürger*innen ehrenamtlich für andere engagieren, müsse die Gemeinde auch für gute Rahmenbedingungen sorgen. Aus diesem Grund sprach sie sich dafür aus, dass das Bürgerauto auch weiterhin eine Garage erhalten sollte. Die FWV wies darauf hin, dass die aktuelle Situation befürchten lasse, dass auch der Gemeinde Kusterdingen massiv Steuereinnahmen wegfallen werden und viele Firmen über Jahre keine Steuern mehr zahlen können. Man müsse sich nun wirklich überlegen, wo gespart werden könne. Noch habe man die Garage. Die Standheizung sei eine gute und preisgünstigere Alternative, die ihren Zweck erfülle. Nach kontroverser Diskussion beschloss der Gemeinderat mehrheitlich, den Haushaltsansatz in Höhe von 17.000 € für eine Garage für das Bürgerauto zu streichen. Wenn die jetzige angemietete Garage gekündigt wird, soll erneut eine neue Garage für das Bürgerauto angemietet werden.

12. Digitalfunk für die Feuerwehr – 10.000 €

Bürgermeister Dr. Soltau führte aus, dass es aufgrund einer kreisweiten Ausschreibung aus dem Jahr 2019 ein Angebot über rd. 95.000 € gibt. Einsparungen sind hier nicht möglich. Die meisten Kosten beziehen sich auf die Funkgeräte, die auch nach dem Umzug in ein neues Feuerwehrhaus benötigt werden. Am Feuerwehrhaus selber entstehen die wenigsten Kosten. Ein Provisorium ist hier nicht möglich. Doppelinvestitionen sind ausgeschlossen. Insofern kann der Planansatz nicht gekürzt werden. Daraufhin wurde der Antrag der FWV zurückgezogen.

13. Friedhof Immenhausen

Für das neu erschlossene Gräberfeld soll ein ordentlicher Fußweg entstehen anstelle eines geschotterten Weges. Aus diesem Grund soll im Haushalt 2020 eine Haushaltsposition dafür entstehen, die mit 10.000 € ausgestattet werden soll. Mehrheitlich wurde dieser Antrag der FWV vom Gemeinderat beschlossen.

14. Schulweg Immenhausen / Mähringen

Am Ortseingang Immenhausen soll der dortige Fußweg / Schulweg klarer ausgeprägt und ordentlich gestaltet werden, um hier die Verkehrssituation in einem ersten Schritt zu verbessern und die Sicherheit der Schulkinder zu erhöhen. Ohne Diskussion beschloss der Gemeinderat

mehrheitlich, diesem Antrag der FWV stattzugeben. Für diese Maßnahme werden nun zusätzlich 10.000 € im Haushalt 2020 bereitgestellt.

Zu den Anträgen der Fraktion der Härtenliste/SPD:

1. Einstellung einer Planungsrate für einen zweiten Kindergartenneubau südlich der B 28

Die Fraktion der Härtenliste/SPD beantragte, dass bereits ein Signal für einen zweiten Kindergartenneubau südlich der B 28 gegeben werde. Bürgermeister Dr. Soltau schlug vor, dass dies im Finanzplan für die Jahre 2021-2023 mitberücksichtigt werde. In den Jahren 2021 und 2022 sei eine Planungsrate in Höhe von 50.000 € im Finanzplan angedacht und im Jahr 2023 eine Planungsrate i.H.v. 500.000 €. Damit wurde der bereits vom Gemeinderat beschlossene Tendenzbeschluss zum Bau eines zweiten Kindergartens südlich der B 28 präzisiert.

2. Umgestaltung der neuen Ortsmitte im Teilort Kusterdingen

Die Härtenliste / SPD Fraktion beantragte in diesem Zusammenhang eine Umgestaltung der neuen Ortsmitte. Es wurde erläutert, dass der Gemeinderat bereits eine Planerin beauftragt habe, die mehrere Workshops zu diesem stadtplanerischen Aspekt mit Bürgerbeteiligung durchgeführt hatte. Im Oktober 2017 wurde dieses Projekt mit Unterstützung durch den Kreisbehindertenbeauftragten Herrn Rudolf begonnen und im Rahmen des Fußverkehrschecks 2018 und in den Bürgerworkshops 2019 fortgeführt. Die Wünsche und Ideen der Bürger*innen wurden vom Büro Hirzler zusammengeführt und dann ein Konzept erstellt. Dieses soll dem Gemeinderat noch vorgestellt werden. Geplant sei unter anderem, die Ortsmitte zur Einbahnstraße umzuwidmen und eine Fahrbahnverengung auszuführen. Außerdem sollen in der Ortsmitte ein Parkplatz für Menschen mit Behinderungen oder alternativ 1-3 Stellplätze für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen errichtet werden. Des Weiteren soll nach den Vorstellungen der Planerin, Frau Hirzler, der Parkplatz beim Spielplatz gegenüber der Neuen Ortsmitte künftig bewirtschaftet werden. Dafür soll in 2020 ein Budget in Höhe von 48.000 € und in der Finanzplanung für das Jahr 2021 ein Budget von 237.000 € eingestellt werden. In diesem Betrag seien auch die Planungskosten enthalten und Mittel, um den Bereich In der Klinge in einen getrennten Fuß- und Fahrradweg umzugestalten. Vor seiner Umsetzung muss das Konzept selbstverständlich dem Gemeinderat vorgestellt und von ihm beschlossen werden. Ein Vertreter der Neue Liste erklärte daraufhin, dass er nicht verstehe, wie jetzt und vor dem Hintergrund, dass auf die Gemeinde auch durch die Corona-Krise bedingt harte Zeiten zukommen, für eine jetzt schon funktionierende Ortsmitte so viel Geld ausgegeben werden könne. Ihm sei der Druck und Sinn dieser Maßnahme völlig unverständlich. Man habe vorhin lange um die Garage für das Bürgerauto diskutiert und das Projekt gestrichen. Nun solle ein derart hoher Betrag für eine Umgestaltung ausgegeben werden, obwohl in der Ortsmitte alles funktioniert

und die ortsansässigen Unternehmen mit dieser Umgestaltung überhaupt nicht einverstanden seien – bis auf die Einbahnstraßenregelung vielleicht. Er sei bei einigen Workshops dabei gewesen und habe diese Haltung der Ortsansässigen sehr eindeutig aufgenommen. Der Gemeinderat beschloss mehrheitlich, für die Umgestaltung der „Neuen Ortsmitte“ ein Budget in Höhe 48.000 € in den Haushalt 2020 und ein Budget in Höhe von 237.000 € in die Finanzplanung 2021 aufzunehmen.

Auf Nachfrage aus dem Gemeinderat erklärte Bürgermeister Dr. Soltau, dass für den Ausbau der Härtenschule in der Finanzplanung für das Jahr 2023 eine Planungsrate berücksichtigt sei. Außerdem seien Haushaltsmittel für die Lokale Agenda im Haushalt 2020 vorgesehen.

Die Kämmerin, Frau Durst-Nerz, berichtete, dass sich seit der Einbringung des Haushalts noch eine Verbesserung im Finanzausgleich ergeben habe und dadurch eine Verbesserung des ordentlichen Ergebnisses um 360.000 € erfolgt sei. Dadurch verringere sich das Defizit im Haushalt auf 134.000 €.

Daraufhin beschloss der Gemeinderat die Haushaltssatzung mit Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2020 samt Finanzplan für die Jahre 2020 bis 2023 einstimmig.

Die Haushaltssatzung wird an anderer Stelle im Gemeindeboten abgedruckt.